Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 3 (1899-1900)

Heft: 5

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Von dem im Berlag von F. Zahn in La Chaux-de-Fonds erscheinenden nationalen Prachtwert Schweizergeschichte für das Bolt erzählt, von Johannes Sut, find Lieferung 3 und 4, je 48 Seiten, gu 1 Fr. 25 (Subffriptionspreis) ein= gegangen. Bei ber prächtigen Ausstattung, die burch reiche Illustration auf die Sohe lupuriofer Festschriften gehoben wird, ift der Preis ein überaus billiger zu nennen. Neben ber vollendeten Wiedergabe alter und altefter Stiche prunkt bas Werk mit zum größten Teil bedeutenden Originalzeichnungen unserer besten Meister, A. Unter, S. Bachmann, B. Robert, Th. Rocholl und G. Stüdelberg, beffen naturvolle Charafterstudien von sagenhaften und geschichtlichen Helben der schauenden Phantafie Männer wie Rudolf von Erlach, Winkelried, Gefler, Melchthal, Stauffacher 2c. nahe zu bringen suchen, während Rocholl entscheidende, dramatisch bewegte Szenen aus den Schlachten bei Morgarten und Sempach u. a. zum Vorwurf gewählt hat. Glanzvolle Reproduktionen von hiftorischen Gemälden älterer Meifter, wie Glepre, reihen fich an und bilben mit jenen eine mannigfaltige Galerie. Hauptfache aber bleibt der Text, der nun in der Tat ben Anforderungen, die man an volkstümliche Geschichtschreibung stellen darf, mehr als Genüge leiftet. Schlicht, frisch und anschaulich ift die warme, beherzte Sprache, die Sut redet. Johann von Müller und Bichotte find feine Borbilder. Der Fluß feiner Erzählung wogt filberhell durch biefe sonnigen Täler, rauscht brangvoll burch bie bunklen Schluchten und Engen unserer Geschichte, wirft da und dort Blumen der Poefie ans Ufer, aber nirgends treibt er einen flappernden Gelehrtenapparat. Dichtung und Sage werden eifrig benütt, die Kritik vielleicht etwas zu wenig; ungern rührt der Berfaffer an die Ueberlieferungen, welche dem schweizerischen Bolke teuer und heilig geworden find. Wer wollte es ihm verargen? Soll die Geschichte unseres Landes unserm Bolke lieb werden, muß sie aus der Liebe zu demfelben heraus geboren fein. Dies ift der Fall mit der vorliegenden; überall strömt uns ber warme hauch ber Begeisterung bes Darstellers für die Rämpfe und Ibeale bes Schweizervolkes wohltuend entgegen; fie wird die vaterlandische Gefinnung in den weitesten Rreisen zu heben und zu fräftigen berufen sein: Man lese nur etwa die Schilderung der Helbenzeit, der Schlachten bei Sempach und Rafels. Die folgenden Lieferungen werden uns zeigen, ob Sut neben ber Liebe auch den heiligen Born befitt, der es wagt, den Schwächen unferer Nation den bitteren Spiegel der Wahrheit vorzuhalten. Wir empfehlen das Wert, das den Berleger wie den Berfaffer ehrt, wiederholt.

Julius Mosen. Ausgewählte Werke. Herausgegeben von Dr. Max 3schommler,

Leipzig. Verlag von Arwed Strauch, I Bb. 3 Mark.

Der vorliegende Band enthält eine hübsche Lebensbeschreibung des im Jahre 1867 verstorbenen, als Verfasser der volkstümlichen Gedichte "Andreas Hose", "Die letzten Zehn vom vierten Regiment", "Der Trompeter an der Kathach" 2c. weit und breit bekannten, patriotischen Dichters, und daneben die phantasievollen "Bilder im Moose", aus denen wir unsern Lesern nächstens eine schöne Probe zu geben hoffen. Diese wird am wirksamsten für den bedeutenden Menschen und Dichter sprechen, der als ein kräftiger Borläuser des modernen, poetischen Realismus erscheint. Die solgenden Bände sollen und: Erinnerungen, Gedichte, Epen, den "Kongreß von Berona" und Dramen bringen.

Das neue Testament nach der beutschen Uebersetzung M. Luthers. Mit 97 Bilbern und Karten. Bierte Auflage. Berlin, Heinrich Grund, Hofbuchhändler.

Bolksausgabe 3 Mark. Handliches Duartformat, holzsreies Papier, goldgepreßter Einband, schöner, leicht lesbarer Druck, sauber ausgeführte, von künstlerischem Standpunkt aus ausgenommene Lichtbilder, ganz und halbseitig — wie man das zu 3 Mk. herstellen kann, würde uns unbegreislich vorkommen, wenn der Berleger nicht zum vorneherein eines großen Absates hätte sicher sein können. Im Rahmen des bildlichen Materials nehmen die Dertlichkeiten den größten Kaum ein. Die Herausgeber Dr. Nikolaus Müller, Prosesso der Theologie und Lic. Dr. Lucas Benzinger, Dozent der Theologie in Berlin, motivieren diese Bevorzugung mit Recht durch ein goldenes Wort Moltkes: "Die Oertlichkeit ist das von einer längst vergangenen Begebenheit übrig gebliebene Stück Wirklichkeit." Die Sehnsucht der Christen, die Stätten, welche der Fuß und die Tat des Herrn geweiht, kennen zu sernen, wird durch dieses schöne Buch, dessen Errag nach Gesnehmigung der deutschen Kaiserin, zum Teil zum Besten der Pflege armer Kranken verswendet wird, reichlich befriedigt.

Lauterburgs illustrierter schweizer. Abreißkalender für das Jahr 1900. (Fr. 2) ist ebenso gediegen wie früher und enthält wieder 100 neue Bilber. Neu ist auch der in englisch-modernem Geschmack gehaltene Hintergrund mit stillssirter Kastanienblüte. Ein geographisches Preisrätsel mit Prämien (Gemälde, Aquarellen 2c.) im Betrage von 500 Fr. mag viele Käuser anlocken.

Gesunde Brocken.

3mei Reiche.

Wenn man mir den reichen Rothschild rühmt, der von seinen ungeheuren Ginstünften Tausende hergibt, damit Kinder erzogen, Kranke geheilt, Greise gepflegt werden, so rührt mich eine solche Tat und ich lobe sie.

Allein trotz meiner Rührung und meines Lobes kann ich nicht umhin, einer armen Bauernfamilie zu gedenken, welche eine verwaiste Verwandte in ihr elendes Häuschen aufnahm.

"Nehmen wir das Käthchen zu uns," fprach die Frau, "so wird der letzte Groschen draufgehn; wir können uns dann nicht einmal mehr Salz für die Suppe kaufen."

"Nun, dann effen wir sie ungefalzen," antwortete ihr Mann.

Es ift ein weiter Schritt von Rothschild bis zu diesem Bauern!

Iwan Turgenjeff.

Bas borber nötig ift.

Ein Mensch, der über seinen Jähzorn, seine Gall- und Rachsucht, seine Wollust nicht Meister werden will und es versucht, irgendwie sonst Meister zu werden, ist so dumm, wie der Ackermann, der neben einem Wildbach seine Aecker anlegt und bestellt, ohne sich gegen ihn zu schützen. Fr. Nietzsche.